

# Lodzer

# Volkszeitung

8.92  
10. März  
359.00  
43.53  
8.95  
35.12  
26.57  
172.60  
40.07  
126.23  
es Zloty.  
zahl:  
43.50  
30-57.80  
93-47.17  
88-47.12  
90-47.14  
55-57.70  
50-57.65

**Nr. 70.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltige Illustrierte Beilage „Voll und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wochentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zloty 5.—, jährlich Zl. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Betrikauer 109**  
Tel. 36-90. Postkassentonto 63.508  
Geschäftsstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Gesprächsstunden des Schriftleiters täglich von 2 bis 3.  
Fernschreiben des Schriftleiters 28-45.

**Anzeigenpreise:** Die Nebenspalte Millimeterzeile 10 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Verlagsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufarbeiten — gratis. Für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** W. Konec, Parzejewski 16; **Biaystok:** B. Schwalbe, Stoczna 43; **Konstantynow:** J. W. Modrow, Plac Wolnosci Nr. 38; **Dzorkow:** Amaliejkielce, Newski 505; **Radom:** Julius Walke, Cienkiewicza 6; **Lomazynow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Zdanow:** Anton Winkler, Poprzeczna Nr. 9; **Zgierz:** Edward Stranz, Rynek Kilińskiego 15; **Szardow:** Otto Schmidt, Sielago 20.

**Hente**  
**Legenheit**  
erotischer Grund  
die bezaubert  
**tel.**  
g, den 11. März  
3.25: Wirtschaft  
4.45: Pfadfinder  
10-5.35: Natur  
i: Senate A-D  
Orgel 6.40-  
Sport bei uns  
östliche Nachrichten  
libharmonie.  
Kapelle Gedächtnis  
te: „Kommunale“  
terhaltungsgesellschaft  
Juni 428, 6 m 9 W  
H. Wangenber  
S: Kammerchor  
ig 365, 8 m 9 W  
S: Volkstheater  
m 10 kW 4.15  
Freund und Feind  
ndach: „Hoffmann“  
alta-Konzert (10  
W 9.30: D  
494 m 4 kW  
aus dem Kreis  
S: Volkstheater  
Radio-Rede  
t. Wien 517, 2 m  
m neuen Wien.  
**onneten**  
**onneten**  
109  
rrro  
tsfragen,  
eiten,  
n u. dergl.,  
n an alle  
sfragen,  
at Interessent  
und von 5  
Festertagen.  
137  
**ZUR**  
u. Ohren-  
örungen.  
wicza 2).  
81.

## Der Kampf gegen die Entrechtung

**Minderheiten und Linksparteien verlassen die Sitzung der Verfassungskommission**  
**Protest der Minderheitenfraktionen. — Marshall Rataj vermittelt.**

Die gestrige Sitzung der Verfassungskommission nahm einen außerordentlich stürmischen Verlauf. Als erster Redner sprach Abgeordneter **Kronig**. Er sprach sich selbstverständlich in scharfer Weise gegen den Glombinski'schen Antrag betreffs Aenderung der Wahlordnung aus, der eine gemeine Entrechtung der nationalen Minderheiten und der proletarischen Parteien vorsieht. Die in temperamentvoller Weise vorgebrachte Rede bringen wir in der morgigen Nummer im Wortlaut.

**Abg. Niedzialkowski** (P. P. S.) brachte sodann einen Antrag auf Vertagung der Sitzung ein, um noch vor der Abstimmung bei dem Sejmarschall und dem Seniorenkongress des Sejm ein Gutachten darüber einzuziehen, ob die projektierte Aenderung der Wahlordnung nicht gegen die Verfassung verstöße. Redner wies darauf hin, daß die Bildung von nationalen Gruppen in den Ostgebieten verfassungswidrig sei.

Der Antrag **Niedzialkowski** wurde mit den Stimmen der **Endecja** und des **Piast** abgelehnt. **Glombinski** erklärte, daß nur der Sejm kompetent wäre darüber zu entscheiden, ob die Beschlüsse der Kommission verfassungswidrig seien oder nicht.

Darauf verließen die Vertreter der Linksparteien und der nationalen Minderheiten den Sitzungssaal. Sie begaben sich zu **Sejmarschall Rataj**, um Beschwerde gegen die trasse Vergewaltigung der Konstitution durch die Rechtsparteien zu führen. Im Sitzungssaale blieben nur die Vertreter der Rechtsparteien, des „Piast“ und **N. P. K.** zurück. Als sich diese Reaktionsäre ganz unter sich fühlten, hatte die Aussprache jede Schärfe verloren. Es gelangte schließlich der Antrag zur Annahme, in dem die Reduzierung der Zahl der Abgeordneten auf 300 gefordert wird. Ein Antrag, der sich ganz besonders gegen die **Ukrainer** richtet, gelangte nicht zur Annahme, da die **Chadecja** dagegen stimmte. Dieser Antrag sieht die Kurienwahl für die Ostbezirke vor. Außerdem soll jede **Wojewodschaft** als ein Wahlbezirk gelten. Dadurch soll auch dem polnischen Element die Möglichkeit geboten werden, eigene Vertreter ins Parlament zu entsenden.

Vor Schluß der Sitzung begab sich **Abg. Dr. Polakiewicz** (Bauernverband) als Vertreter der Linksparteien und der nationalen Minderheiten nach dem Konferenzsaal, um der Elite der Reaktion das Ergebnis der Intervention beim **Sejmarschall Rataj** mitzuteilen und gleichzeitig gegen die weitere Fortsetzung der Beratungen zu protestieren.

Die Intervention beim **Sejmarschall Rataj** hatte den Erfolg, daß dieser sich bereit erklärte, vermittelnd einzugreifen, indem er in den nächsten Tagen versuchen wird, durch Rücksprache mit den Führern der einzelnen Parteien die Gegensätze auszugleichen. Die

nächste Sitzung des Verfassungsausschusses wird daher erst am Dienstag stattfinden.

Die Fraktionen der nationalen Minderheiten haben ein Komunique erlassen, in dem sie den schärfsten Protest gegen den Anschlag der Reaktion auf die in der Verfassung verbrieften Rechte der Gleichberechtigung erheben. Das Komunique ist von den Abgeordneten **Kronig**, **Chruclki** (Ukrainer) und **Hartglas** (Jüdischer Klub) unterzeichnet.

In dem Komunique wird darauf hingewiesen, daß das Projekt des **Abg. Glombinski** in krasser Weise die Art. 11 und 36 der Verfassung verletzen, die allen Bürgern der polnischen Republik das gleiche und proportionale Wahlrecht sichern.

### Beendigung der Budgetberatungen im Senat.

Nachdem die Rednerliste zum Budget des Kriegeministeriums endgültig erschöpft war, beendigte der Senat gestern mittag 12 Uhr die Beratungen über das Budget für 1927/28. Die Abstimmung über das Budget findet in der heutigen Sitzung des Senats statt, während über das Finanzgesetz Montag abgestimmt werden soll.

### Die Skandale in der Warschauer Kriminalpolizei.

Auf Antrag des Unterstaatsanwalts **Woycieki** wurde Kriminalkommissar **Dobiecki** neuerdings verhaftet. Seinerzeit wurden einer **Jüdin Brillanten** im Werte einiger tausend Zloty gestohlen. Des Diebstahls verdächtigt wurde ein **Jcek Dytman**. Vor dem Friedensgericht des 9. Bezirks in Warschau stellte es sich heraus, daß **Dytman** eine geringere Schuld trage als **Kommissar Dobiecki**. Auf Antrag des Unterstaatsanwalts **Woycieki** wurde **Dobiecki** vor den Untersuchungsrichter gebracht und nach dem Verhör auf der Stelle verhaftet. Es stellte sich nämlich heraus, daß **Dobiecki** nicht nur von dem Diebstahl wußte, sondern zwei Helfershelfer hatte, die ihm bei der Ausübung des Diebstahls behilflich waren. Die Helfershelfer werden nun gleichfalls verhöört und wahrscheinlich auch verhaftet werden.

### Die Forderung nach Selbstverwaltungsneuwahlen.

Angeichts der Zerschlagung der bisherigen Arbeiten der Administrationskommission fordert der gestrige „Glos Prawdy“ von der Regierung, diese möge auf den Sejm nicht mehr als auf eine Körperschaft achten, die imitande wäre, Polen kodifizierte Selbstverwaltungs-gesetze zu geben. Gleichzeitig stellt das Blatt fest, daß der bisherige Zustand nicht weiter andauern darf, westwegen er die Anordnung von Selbstverwaltungsneuwahlen von der Regierung fordert.

### Gehaltsaufbesserung für die Eisenbahner?

In Beantwortung der Forderungen des Blocks der Verkehrsverbände hat der Eisenbahnminister **Romocki** eine Gehaltsaufbesserung vorgeschlagen, die 4 Prozent der Bezüge nicht übersteigt. Die Eisenbahner sind mit diesem Angebot natürlich nicht zufrieden und wollen in den nächsten Tagen bei **Bartel** und **Pilsudski** intervenieren.

### Kampf gegen tote Seelen im Vereinsleben.

Wie aus Warschau gemeldet wird, haben die Administrationsbehörden beschlossen, den Kampf gegen die sogenannten „toten Seelen“ im Vereinsleben aufzunehmen. Die Behörden haben festgestellt, daß allein in Warschau 2000 verschiedener Vereine und Klubs legalisiert sind. Diese Zahl beweist, allerdings oberflächlich, daß das philanthropische und soziale Leben in Polen stark entwickelt ist. Es stellte sich aber heraus, daß mehr als die Hälfte dieser Kreise gar nicht existiert. Die Herren Präsidien und Stellvertreter dieser Vereine erfreuen sich aber verschiedener platonischer und nicht-platonischer Ehrungen. Um diese theoretische Entwicklung des Vereinswesens zu unterbinden, beabsichtigen die Behörden eine Anordnung zu erlassen, daß in Zukunft nur solche Institutionen gegründet werden dürfen, die eine begründete Existenzberechtigung haben.

### Wegen Beleidigung des Standes der Staatsanwälte

hatte sich der Redakteur des Monarchistenorgans „Pro Patria“, **Henryk Olaszewski**, vor dem Warschauer Bezirksgericht zu verantworten. Der Redakteur machte anlässlich eines Prozesses Bemerkungen, durch die sich die Staatsanwaltschaft beleidigt fühlte. **Olaszewski** berief sich auf Zeugen. Der Staatsanwalt des Appellationsgerichts **Hübner** der Richter des Allerhöchsten Gerichts **Rondratowicz** und der Unterstaatsanwalt des Appellationsgerichts **Raminiski** sagten u. a. aus, daß:

- 1) zwei Staatsanwälte des Warschauer Bezirksgerichts zu Geldstrafen verurteilt wurden, weil sie mit Arrestantenprozessen zögerten;
  - 2) ein Staatsanwalt wurde verurteilt, weil er einen Polizisten geschlagen hatte;
  - 3) ein Staatsanwalt wurde zu mehreren Jahren Besserungsanstalt verurteilt wegen Fälschung eines Wechsels;
  - 4) ein Staatsanwalt erhielt mehrere Jahre Gefängnis wegen Veruntreuung von Staatsgeldern;
  - 5) Untersuchungsrichter **Strasman** wurde seines Amtes enthoben, weil er mit **Kardinal Rakowski** eine Korrespondenz führte, die für letzteren beleidigend war.
- Der Staatsanwalt forderte als Ankläger ein Jahr Gefängnis für den Angeklagten. Das Gericht verurteilte **Olaszewski** zu 100 Zloty Geldstrafe.

### Sollen die Schulkinder zwangsweise beichten oder nicht.

Eine Antwort auf eine Sejminterpellation, die nichts besagt.

Die Fraktion der **P. P. S.** hat seinerzeit eine Interpellation betreffs des Erlasses des damaligen Unterrichtsministers **Bartel** eingereicht, der bekanntlich unter Androhung von Strafen die katholischen Schulkinder zwingt, mindestens dreimal im Jahre zur Beichte zu gehen. Auf diese Interpellation ist nun die Antwort des neuen Unterrichtsministers erfolgt. In der Antwort wird gewissermaßen die Verwunderung darüber ausgedrückt, daß man diesen Erlaß zum Gegenstand einer Interpellation genommen hat, denn die Praxis habe bisher zu keinerlei Klagen geführt. Es heißt dann weiter, daß auch schon vor der Wiedergeburt Polens der Brauch bestand, daß die Schuljugend, **Anäblein** und **Mägdelein**, mindestens dreimal im Jahre nach der Kirche zur Beichte pilgerten. Es stehe jedoch der Geistlichkeit kein Recht zu, einen Zwang auf die Schuljugend auszuüben.

Diese Antwort ist echt jesuitisch, denn sie umgeht den Kern der in der Interpellation berührten Frage. Die Antwort geht nämlich gar nicht darauf ein, daß, wenn die Geistlichkeit keinen Zwang ausüben darf, immer noch die Schulbehörde, die Lehrer übrig bleiben, die doch nicht viel weniger klerikal als die Geistlichkeit selbst sind. Das alles aber heißt bei uns Gewissensfreiheit.

### Freundschaft mit Afghanistan.

Josef Potocki und König Amanullah.

Der vom Staatspräsidenten abgesandte Herr Josef Potocki wurde vor einigen Tagen vom König von Afghanistan, Amanullah, empfangen. Potocki sprach von der Freundschaft Polens zu Afghanistan und der Absicht, mit dem Lande Amanullahs in nähere Beziehungen zu treten, während Seine Majestät in demselben Sinne antwortete.

Potocki nahm darauf an den zweitägigen Feierlichkeiten aus Anlaß des Nationalfeiertages in Afghanistan teil.

Und da sage noch jemand, daß unsere Diplomatie schlecht arbeite! Der Anfang ist schwer. Afghanistan mußte zuerst dran, weil es mit A anfängt.

### Thomas Mann als Ehrengast in Warschau

Ein nicht bloß kulturell, sondern auch politisch bedeutsamer Besuch: Thomas Mann, neben Gerhart Hauptmann der unbestrittene Laureat der deutschen Dichtung, des deutschen Geistes von heute, wird in der Zeit vom 12. bis 15. März als Gast des Warschauer Penklubs auch von offiziellen polnischen Persönlichkeiten in ehrenvoller Weise gefeiert werden. Gewiß, Thomas Mann repräsentiert nicht das politische, er repräsentiert „nur“ das geistige Deutschland; immerhin geschieht es zum erstenmal nach dem Kriege, daß ein Führer der deutschen Nation freundschaftlichen Besuch bei der polnischen abstattet.

### Heute Entscheidung im ober-schlesischen Schulkonflikt.

Einsetzung eines Schulinspektors als Schiedsrichter.

Genf, 11. März (Pat). Wie die Havas-Agentur berichtet, haben die Minister Stresemann und Jaleski einen Plan ausgearbeitet, der die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zum Ziele hat.

Was den Konflikt in Sachen des deutschen Schulwesens in Oberschlesien anbelangt, so wird die vom Völkerbundrat eingesezte Unterkommission morgen einen Bericht über ihre Arbeiten vorlegen. In diesem Bericht wird die Einsetzung eines Schulinspektors empfohlen, der über alle Schulstreitigkeiten in Oberschlesien an Ort und Stelle als Schiedsrichter zu entscheiden hätte.

### Lachenal — Vorsitzender des deutsch-polnischen Schiedsgerichts.

Genf, 11. März. In der Geheim Sitzung des Völkerbundesrates wurde der Genfer Rechtsanwalt Paul Lachenal zum Vorsitzenden des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichts ernannt. Da der bisherige Vorsitzende des Schiedsgerichts Professor Guex aus Lausanne zurückgetreten ist, konnte zwischen Polen und Deutschland über die Besetzung dieses Postens keine Einigung erzielt werden. Beide Regierungen wandten sich deshalb mit einem gemeinsamen Antrag an den Völkerbundrat, seinerseits einen Vorsitzenden für das Schiedsgericht zu ernennen.

In derselben Sitzung wurde Lord Buxham zum Vorsitzenden der am 26. April d. J. stattfindenden internationalen Pressekonferenz gewählt.

### Der Liebe Sieg.

Roman von Erich Friesen.

(24. Fortsetzung.)

Inzwischen hat Bruno Rodewald unten in den Festräumen die übrigen Gäste begrüßt, wobei die jungen Mädchen lebhaft bedauern, daß er allein, ohne seinen Sohn, erschienen ist. Besonders Komtesse Billi zieht ein Schwellmädchen und verbirgt nicht ihre Enttäuschung.

Während des ganzen Nachmittags läßt Frau von Althoff-Harrison ihren Kavaller nicht von ihrer Seite. Sie hat ihr bezauberndstes Lächeln aufgesetzt und brilliert in sprühenden Wigen und Bonmots. Und der brave Bruno Rodewald ist ganz Auge, ganz Ohr. Nicht vergebens wirkt die „Diamantentöngin“, wie irgend jemand aus der Gesellschaft die schöne Amerikanerin getauft hat, ihre Reize nach dem reichen Juwelier aus.

Schon glitzern die losen Mädchen der weiblichen Jugend den interessantesten Fall.

„Paßt auf, Kinder! Ein Roman beginnt sich in unserer Mitte abzuspielden“, wispert die hochgewachsene, schlankte Erna von Allingen mit einem vielsagenden Blick nach einer verschwiegene Nische hin, in der losben Bruno Rodewald seiner Dame eine Schale Erdbeersis kredenzt, die sie mit kollettem Augenausschlag entgegennimmt.

„Ein schönes Paar!“ nickt die zierliche Baroness von Girsdorf, die jüngste Tochter einer verarmten Generalswitwe. „Herr Rodewald ist ein häßlicher alter Herr. Und die „Diamantentöngin“ — na, sie ist allerdings ein bißchen zu jung für ihn — aber wenn sie ihn heiratet, kann sie soviel Diamanten haben, wie sie will!“ Und leise flüstert die Kleine auf im Gedanken ihres eigenen Mantos in diesem Punkt.

„Ich finde, der alte Herr macht sich einfach lächerlich mit seinem verpäteten Johannistried“, erklärt mit einem verächtlichen Herabziehen der Mundwinkel die junge Dich-

### Noch keine Einigung in der Saarfrage.

Genf, 11. März. Es ist noch nicht abzusehen, in welcher Form eine Einigung über die Frage des sogenannten Bahnschuzes im Saargebiet zustande kommen wird. Die Verhandlungen über diese Frage, die auch in den Gesprächen Stresemanns mit Briand und Chamberlain immer wieder berührt worden ist, gehen noch unentschieden hin und her, und es ist bis jetzt weder über die Zahl der Bahnschutzgruppe, noch über die Abgrenzung ihrer Befugnisse eine Einigung zustande gekommen.

Da beide Teile zu einer Einigung nicht kommen können, werden die Vertreter beider Regierungen in der morgigen Sitzung des Völkerbundesrates ihren Standpunkt in dieser Angelegenheit klarlegen.

### Dreimächtekonferenz für Seeabrüstung.

London, 11. März. Nachdem sich England bereit erklärt hat, an der von Coolidge vorgeschlagenen Dreimächtekonferenz für Abrüstung (zur See teilzunehmen, hat auch Japan seine Zusage erteilt. Nach dem Vorschlage Coolidge's sollte auch Italien und Frankreich an der Abrüstungskonferenz teilnehmen, die jedoch abgelehnt haben.

### Das Befinden Löbes.

Wahl eines vierten Vizepräsidenten.

Da Reichstagspräsident Löbe vermutlich vor Ostern seine Amtsgeschäfte nicht aufnehmen wird und gerade in den nächsten Wochen zur Beratung des Reichshaushaltsplanes Sitzungen am Vormittag und am Nachmittag abgehalten werden sollen, wird laut „Tägl. Rundschau“ in Parlamentskreisen erwogen, den drei Vizepräsidenten des Reichstages einen weiteren Vizepräsidenten für diese Zeit zur Seite zu stellen.

Reichstagspräsident Löbe befindet sich zur Zeit noch in der Klinik. Wie eine Nachrichtenagentur meldet, ist anzunehmen, daß der Aufenthalt in der Klinik noch etwa 8 Tage dauern wird.

### Generalstreik in Griechenland.

Paris, 11. März (AIG). In Griechenland herrscht Generalstreik. Anlaß hierzu gab eine Verordnung der Regierung, wonach die Einzahlung der Einkommensteuer nicht mehr aufgeschoben werden darf. In Athen sind alle Läden geschlossen. Die Arbeiter wurden aufgefordert, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, widrigenfalls sie zum Tode verurteilt werden. In Saloniki kam es zu Unruhen, wobei 5 Arbeiter getötet wurden.

### Blutige Kämpfe in China.

London, 11. März (AIG). In den Provinzen King-Su und Ande-Wei sind erbitterte Kämpfe zwischen Nord- und Südruppen im Gange. Die nationalen Truppen unternahmen einen Angriff auf die Stellung Tichangtschungschang. Der Angriff wurde jedoch abgewiesen.

In Schanghai wurde ein einfägiger Streik proklamiert, um den verstorbenen General Sunjangsen zu ehren.

terin Iselotte Lara, deren kritisches Urteil von ihren Freundinnen als Orakel betrachtet wird, gegen das es keinen Widerspruch gibt.

„Aber Frau von Althoff-Harrison ist wirklich reizend! Und so jugendlich noch —“, wagt trotzdem Isolde von Girsdorf einzuwenden.

„Jugendlich? Für wie alt hältst du sie denn?“

„Ende der Zwanzig!“

„O du kleine Unschuld! Sieh sie dir doch einmal genau an! Wenn die nicht die Bierzig schon lange hinter sich hat, so soll mein nächstes Epos im Papierkorb enden! Sie versteht es nur meisterhaft, sich zurecht zu machen. Daß der alte Rodewald die Sirenenstimmen nicht merkt, die sie ihm legt, ist mir unbegreiflich.“

„Ach, mir ist der alte Rodewald höchst gleichgültig!“

flüstert Billi von Trotha. „Wenn nur der junge da wäre!“

„Hast recht, Kleine!“ bekräftigt Regina Morgenstern.

„Ich glaube ohnedies nicht an Artur Rodewalds sogenannte Unpäßlichkeit. Unglücklich verliebt ist er. Nichts weiter.“

„Nicht möglich!“

„In wen?“

„Woher weißt du das?“

„Erzähle doch, Regina!“

So fragt und schwirrt es aufgeregt durcheinander.

Doch Regina Morgenstern wehrt lächelnd ab.

„Ich habe etwas munteln hören. Uebrigens — wie dem auch sei — morgen muß er 'cau! Laßt mich nur machen, Kinder!“

Noch an demselben Abend sendet sie eine Depesche an den jungen Schriftsteller ab, daß seine Anwesenheit zu dem morgigen Kostümfest durch Allamaiton dringend gewünscht werde.

Frau von Althoff-Harrison triumphiert. Hält sie nicht alle Trümmer in diesem Glücksspiel in den Händen? ... Hat sie nicht durch ihre geschickten Manipulationen aus dem biederen Juwelier, der nach dem vor einer Reihe von Jahren erfolgten Tode seiner Gattin kaum an eine zweite Ehe dachte, ihren getreuen Seladon gemacht, dem sie nur

### Tagesneuigkeiten.

#### Öffentliche Versammlung der Stadtverordnetenfraktion der D. S. A. P.

Mittwoch abend sprach zum Diskussionsabend der Ortsgruppe der D. S. A. P. Zentrum Stv. R. K. über die Kultur- und Bildungsarbeiten der Lodz-Selbstverwaltung. Redner verglich die Arbeiten der früheren sozialistischen Magistrats mit dem gegenwärtigen in kultureller Beziehung und führte an Hand von Beispielen an, daß der verpönte damalige Magistrat dieser Beziehung bedeutend mehr als der gegenwärtige geleistet habe. Die vom Chjena-N. R. Magistrat bewilligten Subsidien werden in vollständig ungleicher Maße verteilt, wobei die Minderheiten, ganz besonders aber die Deutschen, fast vollständig übergangen werden. Hierbei brandmarkte der Redner besonders das Verhalten der zwei bürgerlich-deutschen Stadtverordneten, die es nicht mal für nötig gefunden hatten, die Wiedereinführung der deutschen Abendkurse zu stimmen.

Den Ausführungen des Stv. Klim schloß sich eine lebhafteste Aussprache an, die bewies, daß die Mitglieder von Lodz den Arbeiten der Stadtverordneten lebhaftes Interesse entgegenbringen.

Als zweiter Redner war Stv. L. Kuf vorgezogen. Infolge der vorgerückten Stunde beschränkte sich Kuf nur auf ganz kurze Ausführungen und wies besonders auf den Umstand hin, daß wir vor großen Schwierigkeiten stehen. Und zwar stehen uns in diesem Jahre 4 Wahlen bevor: Die Wahlen in den Sejm, Senat, Stadtrat und Krankenkassenrat. Stv. Kuf wird seinen vorgezogenen Vortrag über die Tätigkeit des Lodz-Stadtrats in der Ortsgruppe Lodz-Zentrum am Mittwoch, den 23. März, halten.

Heute abend Punkt 6.30 Uhr findet im Lokal der Ortsgruppe Lodz-Süd der D. S. A. P., Bednarzstraße 10, eine öffentliche Versammlung statt. Sprechen werden die Stadtverordneten L. Kuf und R. Klim über daselbe Thema.

#### Wegen versuchter Entwaffnung von Polakisten verurteilt.

In dem vorgestern begonnenen Prozeß wurde heute das Zeugenverhör fortgesetzt durch das die Schuld der meisten Angeklagten an dem Unruhen am 14. Mai v. J. erwiesen wurde. Das Gericht verurteilte: Andrzej Kolodziejczyk und Kazimierz Ignatowicz zu 2 Jahren, Stanislaw Warkowski zu 1 Jahr 8 Monaten, Karol Kujat und Josef Dmochowski zu 1 Jahr, Josef Szajors zu 10 Monaten, Josef Borowki zu 6 Monaten, Stefan Pawlat zu 3 Monaten, die Brüder Przedzieuf, Alexander Lacwik, Trojanowski und Wisniewski zu 2 Monaten sowie Henryk und Jan Gregorzewski, Kramczyk, Tomczak zu einem Monat Gefängnis, während die übrigen Angeklagten freigesprochen wurden. (a)

#### Vertragabschließung der Krankenkasse mit Sanatorien.

Eine Abordnung der Krankenkasse in der Person von Dr. Samborski, Dr. Oswianski, Dr. Tomaszewski und des Stadtverordneten Wilman weilte diese Tage in Zakopane, Szczawnica, Rabka und Buzet, wo sie eine Reihe von Verträgen mit Besitzern von Heilanstalten abschloß. Nach den dortigen Sanatorien sollen Versicherte der Krankenkasse, die an Schwindel und Herzkrankheiten leiden, geschickt werden. (b)

den kleinen Finger zu reichen braucht, damit er freudig die ganze Hand ergreift und sich glücklich schätzen würde, sie fürs Leben halten zu dürfen? ... Und zeichne nicht Regina Morgenstern, die einzige Tochter des Bankiers und Multimillionärs Isidor Morgenstern, den „Blasphemisten“ — wie Madame ihren Kessen im stillen nennt — vor all ihren zahlreichem Verehrern aus? ...

Nur noch einiger geschickter Schachzüge bedarf es, um sie das Spiel gewinnen zu lassen. Und diese Schachzüge muß sie sobald wie möglich tun. Am liebsten schon morgen auf dem Kostümfest. Denn wenn es wahr sein sollte, was der Juwelier vorhin andeutete, daß man der Diamantendiebin auf der Spur sei — so ist die größte Eile dringend vonnöten.

Der Regenschauer, der für einen Tag die Festlichkeiten auf Schloß Waldbild wie mit einer großen Wolkenumhülle, hat am folgenden Morgen ausgetobt. Wieder läßt die Sonne herab auf die frühlingduftige Erde. Es ist als ob über Nacht die ganze Natur ein frisches Kleid angelegt habe. Klarer, durchsichtiger erscheint die Luft. Intensiver leuchtet das Grün der Bäume. Farbenprächtiger erstrahlt das Bunt der Blumen.

Madame steht in ihrem Zimmer vor der ausgebeuteten Pracht ihres silberglänzenden Kostüms, das sie heute abend als „Mondfest“ tragen will. Sie möchte es am liebsten gleich einmal anprobieren, um sich an der Gesamtwirkung der Toilette zu ergötzen und ihre Triumphe bereits im voraus durchzukosten. Sie schaut jedoch die Nähe des Anziehens; sie muß sich schonen für heute abend, und eine Toilettenprobe mit allen Schikanen ist für eine Weltkamelets eine schwere „Arbeit“.

Da kommt ihr der Gedanke, ihre Zofe als Probiermamsell zu benutzen. Gerda Eberhard hat fast dieselbe Figur wie Madame — nur etwas kleiner und schwächer. Doch die Gesamtwirkung kann dadurch nicht beeinträchtigt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Es ist der A... einige Scharsmache... den Arbeiter noch... welches zu arbeite... Arbeiterchaft and... dieser Lohnforder... daß nur einige S... punkt einnehmen... werfen und das... diesmal ist die ge... in den Kampf ge... größeres Stück... geschäft genieße... den Unternehmerr... genug, daß die t... duktionenverband... schon ihren Arbeit... Kleinen einen ho... exportieren könne... nehmer Beiträge... nur mündlich... Kriellenverbandes... es nicht anders z... dritte, wir glaub... verband geschlag... sich zweifeln die... Welchen Au... nehmen mag, die... daraus ziehen m... Recht hat, zu leb... duktionen werde

Konfer... Gestern vor... inspektors Wojtki... Bandes eine Kon... deren Standpunkt... nahmen teil, die... Josef Kohn un... erklärte, daß sich... des Streikes in... zu welchem Zwe... Zusammenhänge... wolle der Inspek... Aernen. Der G... noch zeitig die... die Industriellen... daß man den... Sofort nach der... den Verlauf der... Den heut... beitsministerium... Wojtkiewicz nach... worden begleitet... wird. Um 12.1... Industriellen st... Beyer sowie J... Lodzger Behörde

Die Unte... Wie wir... während ihres... Audienz beim... den Lodzger B... Falle eines T... Industriellen h... Der Minister r... Na also! Man... nun nicht mel... wo er die Pol... aber auf sein... mußte ergüti... der Polizei Ad...

Die Metall... In Unter... Textilindustrie... mission die M... Verschärfung die... Konferenz unter... Laufe der näch... sollte. Die W... die Metallarb... indurie beschä... die Streifenber... wird eine spez... bezufen werde

Groß... Gestern vor... Verbandes der... sammlung statt... Der Redner fi... hin, daß die M... Manufaktur g... wuchten, die A... gen. Während... ein anwesende... der Streikkom

# Fünf Tage Streik.

## Die Unternehmer unter sich. — Vor einem Generalstreik?

Es ist der Arbeiterschaft wohl bekannt, daß es nur einige Scharfmacher im Industriellenverband sind, welche den Arbeiter noch immer als Arbeitstier betrachten, welches zu arbeiten hat, die irdischen Genüsse soll die Arbeiterschaft anderen Herren überlassen. Auch bei dieser Lohnforderung kommt es grell zum Vorschein, daß nur einige Herren Unternehmer den Herrenstandpunkt einnehmen, dem Arbeiter einen Knochen zuzuwenden und das Fleisch bleibt für die Herren. Nein, diesmal ist die gesamte Arbeiterschaft der Textilindustrie in den Kampf geschlossen getreten, damit diese auch ein größeres Stück Brot bei diesem gutgehenden Exportgeschäft genießen kann. Anders sieht es diesmal bei den Unternehmern mit der Solidarität aus, denn nicht genug, daß die kleinen Unternehmer, welche dem Industriellenverbande nicht angehören (denn diese zahlen schon ihren Arbeitern 10 Prozent mehr, obwohl diese kleinen einen hohen Pacht zu zahlen haben und doch exportieren können), möchten auch einige große Unternehmer Beträge mit 15—20 Proz. abschließen aber nur mündlich, denn die Scharfmacher des Industriellenverbandes (Barcinski und Wiedermann!) lassen es nicht anders zu. Wenn zwei sich streiten lacht der dritte, wir glauben nicht, daß sich der Industriellenverband zerschlagen wird, aber an der Solidarität unter sich zweifeln die Herren selbst.

Welchen Ausgang dieser gigantische Kampf auch nehmen mag, die Unternehmer werden doch die Lehre daraus ziehen müssen, daß auch die Arbeiterschaft ein Recht hat, zu leben wie Menschen und die Herren Industriellen werden in Zukunft damit rechnen müssen.

### Konferenz mit den Industriellen.

Gestern vormittag fand auf Anregung des Arbeitsinspektors Wojtkiewicz im Lokale des Industriellenverbandes eine Konferenz mit den Industriellen statt, um deren Standpunkt kennen zu lernen. An der Konferenz nahmen teil, die Herren Barcinski, Kumpel, Babiacki, Josef Kohn und Dir. Pawlowski. Herr Wojtkiewicz erklärte, daß sich das Arbeitsministerium der Beilegung des Streikes in der Lodzer Industrie annehmen wolle, zu welchem Zweck Inspektor Klotz sowie Abteilungschef Manowski aus Warschau hier eintreffen werden. Im Zusammenhange mit dieser Aktion des Ministeriums wolle der Inspektor die Ansicht der Industriellen kennen lernen. Der Gedankenaustausch währte längere Zeit, doch zeitigte die Konferenz kein positives Resultat, da die Industriellen weiterhin auf dem Standpunkt stehen, daß man den Arbeitern keine Zulage geben könne. Sofort nach der Konferenz teilte der Arbeitsinspektor den Verlauf der Sitzung dem Ministerium mit.

Den heute eintreffenden Hauptinspektor des Arbeitsministeriums Klotz wird Bezirksarbeitsinspektor Wojtkiewicz nach der Wohnung des erkrankten Wojewoden begleiten, wo eine Vorbesprechung stattfinden wird. Um 12.15 Uhr findet eine Konferenz mit den Industriellen statt, an der Bizewojewode Lewicki, Ing. Beyer sowie Inspektor Wojtkiewicz als Vertreter der Lodzer Behörden teilnehmen werden.

### Die Unternehmer rufen nach Polizei.

Wie wir erfahren, erlangten die Industriellen während ihres vorgestrigen Warschauer Besuches eine Audienz beim Justizminister Myszczowicz, den sie baten, in Falle eines Terrors von seiten der Streikenden den Industriellen behördlichen Schutz angedeihen zu lassen. Der Minister versprach dieser Bitte nachzukommen. — Na also! Manchem Industriellen werden die Hofen nicht mehr so zittern. Auch Usher Kohn wird wo er die Polizei um Schutz und Hilfe anrief, diese aber auf sein Jammer gar nicht reagierte, da die unergültige Disziplin der Streikenden sogar der Polizei Achtung abrang.

### Die Metallarbeiter werden den Streik der Textilarbeiter unterstützen.

In Anbetracht dessen, daß sich der Streik in der Textilindustrie in die Länge zieht, hat die Streikkommission die Absicht, den Streik zu verschärfen. Zur Verschärfung soll erst dann gegriffen werden, wenn die Konferenz unter Teilnahme der Regierungsvertreter im Laufe der nächsten Tage zu keinem Ergebnis führen sollte. Die Verschärfung kann dadurch erfolgen, daß die Metallarbeiter, die in der Textil- und Metallindustrie beschäftigt sind, durch Niederlegung der Arbeit die Streikenden unterstützen. In dieser Angelegenheit wird eine spezielle Versammlung der Metallarbeiter einberufen werden. (E)

### Große Versammlung in Widzew.

Gestern fand in Widzew aus Anlaß des Klassenverbandes der Textilindustrie eine große Arbeiterversammlung statt, auf der Abgeordneter Zerbe sprach. Der Redner stellte die Lage dar und wies u. a. darauf hin, daß die Meister und Feuerwehrleute der Widzewer Manufaktur gestern früh in den Familienhäusern verjagt, die Arbeiter zur Rückkehr zur Arbeit zu bewegen. Während der Rede des Abg. Zerbe wandte sich ein anwesender Polizeikommissar an den Vorsitzenden der Streikkommission Ziemba und teilte diesem mit, daß

die Versammlung nicht angemeldet ist und daß außer dem Abgeordneten niemand weiter sprechen dürfe. Infolgedessen wandte sich Abg. Zerbe telephonisch an den Regierungskommissar, der den Herren Ziemba und Danilewicz die Erlaubnis zum Sprechen erteilte. Nach den Reden beschloßen die Arbeiter bis zum vollständigen Siege zu streiken. (b)

### Versammlung der Handweber.

Gestern fand in der Reiter-Straße 13 eine Versammlung der streikenden Handweber der Stadt Lodz statt. Die Versammlung eröffnete der Sektionsvorsitzende der deutschen Handweber Greibich. Ueber die Streiksituation und Taktik sprach Abg. E. Zerbe. Nach einer sehr regen Aussprache, an der sich auch Vertreter der jüdischen und polnischen Handweber beteiligten, wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die versammelten Handweber der Stadt Lodz beschließen, den Streik fortzusetzen. Die ohne Erlaubnis der Streikkommission beschäftigten Betriebe müssen stillgelegt werden. Die Forderung der 25prozentigen Lohnerhöhung für die Handweber kann nicht davon abhängig gemacht werden, was die Textilarbeiter der mechanischen Textilindustrie als Ergebnis ihres Lohnkampfes erreichen. Die streikenden Handweber verlangen eine kollektive Lohnabmachung zwischen der Organisation der Handweber und den vereinigten Handweberunternehmen. Die Lohnabmachung muß die Gewähr bieten, daß beide Seiten sich zur Ausarbeitung und Einhaltung von Mindestlohnsätzen für die erzeugten Artikel verpflichten.“

### Auch Tomaszow streikt.

Auf dem Plage des Verbandshauses in Tomaszow fand eine Arbeiterversammlung statt, in der Abg. Waszkiewicz eine Rede hielt. Der Redner berichtete

## Ueber die Streiflage

wird Montag um 2 Uhr nachmittags, im Lokale der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes, Petrikauerstraße 109,

### Abg. E. Zerbe Bericht

erstatten.

**Textilarbeiter und Arbeiterinnen, erscheint zahlreich zur Versammlung!**

über den Stand des Streikes. Nach der Versammlung begaben sich die Arbeiter nach der 3 Kilometer entfernten Kunstseidenfabrik in Wilanow. Nach Verständigung mit dem Direktor Herz wurde hier eine Versammlung abgehalten. Nach den Referaten beschloß man, die Lodzer streikenden Arbeiter zu unterstützen und den Streik zu beginnen. Zum Schluß forderten die Versammelten die Delegation einer Arztekommmission nach der Fabrik, da die Arbeitsverhältnisse den elementarsten Begriffen von Hygiene spotten.

### Abg. Zerbe in Bielitz.

Heute vormittags findet in Bielitz eine Massenversammlung der Streikenden statt. Ueber die Streiflage wird im Auftrage der Hauptverwaltung des Verbandes der Textilarbeiter Abg. E. Zerbe sprechen.

### Hauptarbeitsinspektor Klotz trifft heute in Lodz ein.

Heute treffen aus Warschau der Hauptarbeitsinspektor Klotz sowie der Abteilungschef des Arbeitsministeriums Manowski in Lodz ein, um die Vermittlung im Streik in der Textilindustrie einzuleiten.

### Die „Boger“

der Sportsektion „Krusche und Ender“, Pabianice, legten Wert darauf, festzustellen, daß sie als Sportsektion keinen Anteil an den Ereignissen bei der Stilllegung der Betriebe von Krusche und Ender genommen haben. Die Boger verwahren sich dagegen, daß sie Arbeiter niedergebohrt hätten, denn sie fühlen sich als Sportleute, die Schlägereien, wie sich während der Stilllegung zgetragen haben, fernstehen. Zum Schluß der Richtigstellung heißt es jedoch: „Weiter der Bogersektion ist Herr Jan Gerbich, dem als Kontrolleur der Portiers und Nachtwächter die Aufsicht über die Ordnung in den Portierstuben der Akt. Ges. Krusche und Ender obliegt. Es ist deshalb natürlich, daß er während der stürmischen Szenen seine Pflicht erfüllte wie jeder andere Kontrolleur. Als Boger jedoch ist er nicht aufgetreten und hat als solcher (also bloß als Kontrolleur! d. Red.) auch nicht interveniert beim Eindringen der Massen auf das Fabriksgelände.“

Fürwahr eine sehr gewundene „Richtigstellung“!

**Letzte Vorstellungen der Wiener Operette.** Am Sonntag finden die beiden letzten Vorstellungen der Wiener Operettentruppe in der „Scala“ statt. Es ist zu erwarten, daß das Publikum es sich nicht nehmen lassen wird, Jenny Schäd und Carl Matuna durch zahlreichen Besuch seine Dankbarkeit für die vielen frohen und genussreichen Stunden zu erweisen, die die beiden Lieblinge geboten haben.

**Ein Hungerkünstler in Lodz.** Wie bereits angekündigt, weilt in unseren Mauern ein Hungerkünstler. Der Hungerkünstler, der sich „Kuroki“ nennt, begann gestern, um 3 Uhr nachm., im Saale des polnischen Handelsangestelltenverbandes, Petrikauer 108, in einem eigens für diesen Zweck gebauten Glaskasten mit dem Hungern. Er will, wenn es geht, sogar einen Monat bei Selterwasser und Zigaretten aushalten. Herr Kuroki ist 51 Jahre alt, mittelgroß, Gewicht 50 Kilo. Der Hungerkünstler hat bereits drei Hungerkuren hinter sich. Zum erstenmal trat er vor 30 Jahren in Köln auf. Unlängst trat er zum erstenmal in Polen und zwar in Ostrowo auf. Seine Höchstleistung im Hungern sind 26 Tage. Bevor der Hungerkünstler in seinen Glaskästgen ging wurde er von Doktor J. Manintus untersucht. Der Lodzer Notar Herr Jęziewski verriegelte die Glaskästel und verfertigte einen diesbezüglichen Akt. Dies alles vollzog sich im Beisein von Pressevertretern und eines recht zahlreich erschienenen Publikums.

**Unfall.** In der Jeromskięgo 36 erlitt der Hauswächter Jan Dolczynski, 23 Jahre alt, einen Unfall, der leicht hätte böse Folgen haben können. Als er im Brunnen den Wassermotor loslassen wollte, wurde er vom Treibriemen erfasst, der ihn mit aller Wucht gegen die Brunnenwand schleuderte. Dolczynski erlitt derart ernste Verletzungen am Körper, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigeholt werden mußte, der ihm die erste Hilfe erwies. (a)

**Kinder nicht ohne Aufsicht lassen.** In der Drownowska 101 machte sich der 5jährige Sohn eines Polzisten Michal Zielinski in einem unbewachten Augenblick am Küchenherd zu schaffen, von dem er den Teekessel mit dem kochenden Wasser herunterwarf. Er zog sich dabei arge Verletzungen im Gesicht zu, so daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. Dieser legte dem Kinde einen Verband an und überließ es dann der Obhut der Eltern. (a)

**Die gestrigen Marktpreise.** Gestern gestalteten sich die Marktpreise wie folgt: Butter 7,00—8,00, Eier 2,40—3,00, Sahne 1,60—1,80, Milch 0,45—0,55, Kartoffeln 14,00—17,00, Möhren und Rüben 0,15 bis 0,20, Hühner 5,00—7,00 Enten 7,00—8,00, Gänse 9,00—15,00, Puten 14—20 Zloty. (b)

## Vereine • Veranstaltungen.

**Vom Lehrerverein.** Heute, Sonnabend, den 12. März, um 8 Uhr abends, wird im Vereinslokale, Petrikauer 243, ein Besabend veranstaltet. Es ist ein neues Buch von Mänd erschienen. Ein neuer Mänd — ein Stück sonnigen Schullebens! Herr Golnik will heute einiges aus diesem neuen Mänd'schen Buche vorlesen. — Obiges zur Kenntnis bringend, ladet der Vorstand die gesch. Mitglieder hierzu ein.

## Filmschau.

**Luna.** „Der Teufels-Zirkus“. Man wird in diesem Film in die Zeit kurz vor dem Kriege zurückgeführt. Es handelt sich um die Tragödie eines Mädchens, das aus der Provinz in die Großstadt kommt und eine Anstellung in einem Zirkus findet. Vorher macht sie die Bekanntschaft eines Diebes, zu dem sie eine große Zuneigung empfindet. Es folgen nun sehr spannende Szenen, denen man mit großem Interesse folgt. Sehr schön sind die Balletaufführungen im Zirkus, graufig die Bilder vom Weltkriege. Das Programm wird noch durch eine reizende 2aktige Komödie vervollständigt. G. R.

**Casino.** „Die Uebermacht der Gewalt“. Ein von einem Degeneraten vergewaltigtes reines Weib, die Braut des Staatsanwalts, große übermenschliche Seelenkämpfe und schließlich Sieg starker edler Liebe sind das Inhaltliche dieses psychologisch erstaunlich gut herausgearbeiteten Films. Unvergesslich ist das Spiel Konrad Weidts als Staatsanwalt, seiner Partnerin, Malv Delschafft, des Idioten, voll tierischer Instinkte, den Werner Krauß lebt — und voll gewinnender Menschenliebe ist Harry Widke in seiner Rolle als Arzt und Helfer aller armen Leidenden. Es ist ein prachtvolles Zusammenspiel, ein förmliches Erleben dessen, das die Künstler verkörpern. Man muß diesen Film gesehen haben, um sich einen Begriff von der Künstlerkraft der Darsteller machen zu können.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Zgierz. V o r t r a g. Morgen, Sonntag, den 13. März l. J., um 3 Uhr nachm., findet im Lokale der D.S.A.P., 3-go Maja 32, der übliche Vortrag statt, zu dem die Mitglieder der Partei und des Jugendbundes eingeladen werden. Sprechen wird Gen. Rich. Hellmann über das Thema: „Die Geschichte der Menschheit und die ersten Staaten“. Der Bildungsanschuß.

Die Mitglieder des Hauptvorstandes des Jugendbundes Genossen Ewald, Kronig, Reimann, Wróblewski und Jęch halten jeden Mittwoch von 6—8 Uhr abends im Parteilokale, Petrikauerstraße 109, ihre Sprechstunden ab. Die Ortsgruppen können somit an diesem Tage in allen Fragen Auskunft und Rat erhalten.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens, Ortsgruppe Lodz-Süd.

Heute, Sonnabend, den 12. März 1927, Punkt 6.30 Uhr abends, findet im Parteilokale, Bednarzka 10, eine

Öffentliche Versammlung

statt. Sprechen werden die Stadtverordneten R. Klim und L. Ruf über:

„Der Lodzer Stadtrat“.

Eintritt für jedermann frei.

Der Vorstand.

Aus dem Reiche.

Der Sensationsprozess in Przemysl.

Słata Rubin zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Aus dem bisherigen Verlauf des Prozesses ist zu ersehen, daß der Wanderrabbi Spira ein schwacher Charakter ist, der sich von der Rubin leicht beeinflussen ließ.

Gestern wurde vom Gericht das Urteil gefällt. Słata Rubin wurde für beabsichtigte Erpressung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei die Untersuchungshaft angerechnet und ein Strafausschub von 3 Jahren gewährt wurde.

gl. Konstantynow. Zum Bau der Tramlinie Konstantynow-Lutomiersk. Die Gesellschaft der Zujubrdhnen beabsichtigt die oben genannte Linie auszubauen. Das Geschäft scheint sich zu lohnen, da zwischen diesen Städten ein reger Autobusverkehr herrscht.

richten, der Gesellschaft nicht lohnend erscheint. Dieser Tage wandte sich die Verwaltung der oben genannten Gesellschaft an den Magistrat von Konstantynow mit der Bitte, auf den nach Lutomiersk führenden Straßen Messungen vornehmen zu dürfen.

Zgierz. Gründung einer deutschen Gewerkschafts-Abteilung. Am vergangenen Donnerstag fand im Lokale der D.S.A.P., 3-go Maja Nr. 32, die Gründung der deutschen Abteilung beim Klassenverbande statt. Erschienen war aus Lodz Gen. Dittbrenner, der in einem längeren Referat über die Entstehung, Entwicklung und Ziele der deutschen Abteilung beim Klassenverbande sprach.

Lemberg. Eisenbahnunglück. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Podzamcze und Lemberg fuhr eine Lokomotive auf einen Personenzug hinauf, wodurch ein Personenwagen aus den Schienen geworfen wurde. 16 Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Kurze Nachrichten.

Explosionsunglück. Im Hafen von Cherbourg explodierte beim Verladen von Munition eine Munitionskiste, wodurch mehrere Arbeiter getötet wurden.

Ein jugendlicher Massenmörder. Aus Lemmergrad wird berichtet, daß in einem umliegenden Dorf ein 14jähriger Knabe seine ganze aus 7 Personen bestehende Familie ermordet hat. Die Tat beging er Unhold nachts, als alle schliefen.

Ein weiterer Sieg Capablancas.

In der dreizehnten Runde lieferte der Weltmeister Capablanca eine Glanzpartie. Er siegte als Anziehender gegen Spielmann. Nimzowitsch wählte gegen Marshall die französische Verteidigung, kam aber etwas in Nachteil. Die Partie wurde nach fünfstündigen Kämpfen abgebrochen.

Warschauer Börse.

Table with exchange rates for various currencies (Belgien, Holland, London, Newyork, Paris, Prag, Zürich, Italien, Wien) for 10. März and 11. März.

Auslandsnotierungen des Bloth.

Table with international exchange rates for London, Zürich, Berlin, Rattowik, Bolen, Danzig, and Auszahlung auf Warschau.

Verleger und verantwortlicher Christiet: L. A. ... 111 d: 3 Baranowski, Lodz, Petrikauerstraße 109

Ortsgruppe Lodz-Nord

Reiter-Strasse Nr. 15. Der Vorstand des Jugendbundes nimmt Eintragungen dreimal wöchentlich, d. h. Montags, Mittwochs und Freitags entgegen.

Wir suchen einen jüngeren selbständigen

Handtischler

für Heim- u. Polierarbeiten sowie 3 Burschen für Hilfsarbeiten. „Delta“, Petrikauer 110. 481

Kirchlicher Anzeiger.

Bildbildevortrag. Dornenvoll war der Weg des Christentums von seinen Anfängen bis in die Gegenwart hinein. Groß war immer die Macht der das Christentum bekämpfenden Gewalten, doch darüber siegte der Glaubensmut der schlichten Christen.

Pastor G. Schedler.



Sonnabend, den 12. März

Polen

Warschau 1111 m 10 kW 3-3.25: Wirtschafts- und Wetterbericht; 4.45-5.10: Radiotechnischer Vortrag; 5.15: Konzert; 6.40-7: Allerlei; 7-7.25: Vortrag über die polnische Literatur; 7.30-7.45: Landwirtschaftliche Nachrichten; 7.45-8.10: Radiotechnischer Vortrag; 8.30: Konzert; 10-10.30: Zeitangabe, Preisbericht; 10.30: Jazzmusikübertragung aus dem Café „Wielka Ziemia“.

Ausland

Berlin 483,9 m 9 kW 4.30: Eite-Kammer-Orchester; 8.30: Otto Reuter singt. Breslau 322,6 m 9 kW 4: Konzert; 6: Stunde mit Büchern; 8.25: Heiterer Abend. Frankfurt 428,6 m 9 kW 3.30: Jugendstunde; 4.30: Konzert. Langenberg 468,8 m 25 kW 1.30: Mittagskonzert; 4: Kinder- und Jugendfunk; 5: Teemuffel; 8.40: Lustiger Abend. Stuttgart 379,7 m 10 kW 4: Aus älteren Operetten; 8: Kammermusikabend, anschließend: Funkbrett. Hamburg 394,7 m 9 kW 7.52: Lohring: „Jor und Zimmermann“. Kassel 272,5 m 1,5 kW 7.30: Auber: „Der schwarze Domino“ (auch Frankfurt). Münster 7.40: „Confucius“ (auch Langenberg). München 535,7 m 1,5 kW 8: Södel: „Serenade“. Königsberg 329,7 m 1,5 kW 8.10: Stowronnet: „Im Forsthaus“. Radio-Paris 1750 m 10 kW 1.30: Konzert. Wien 517,2 m 20 kW 6.30: Kammermusik; 7.45: Raimund: „Der Diamant des Geisterkönigs“.

Dr. med. 137

Albert Mazur

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden, Stimm- und Sprachstörungen. Narutowicza 44 (Piramowicza 2). Sprechst. 12 1/2-2 und 7-8 1/2.

Zahnarzt

H. SAURER

Petrikauer Straße Nr. 6 empfängt von 1-10 und 5-7.

Achtung, Tomaszów

Die Dufourstunden der Ortsgruppe der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei in Tomaszów-Mag.

Es empfangen: Dienstags von 6-8 abends Gen. Alfred Weggi und O. Kappe in Sachen des Gerichtswesens. Mittwochs von 6-8 abends Gen. Hermann Ludwig und H. Priekel in Stadtratsangelegenheiten - öffentliche Arbeiten. Donnerstags v. 6-8 abends Gen. Hugo Herman und G. Herman in Magistratsangelegenheiten; Gen. Guido Watter in Sachen der Wasserbauangelegenheiten.

Freitags von 6-8 abends Gen. Weggi und H. Priekel in Gemeindefragen wie auch sämtliche Ratssache. Sonnabends v. 6-8 abends Gen. Gustav Jel u. R. Ludwig in Sachen der Stadtratsangelegenheiten; Gen. Hermann Weggi - Abrechnungen mit den Vertrauensmännern der beitslosenunterstützten.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Warszawa

Interessenten und Parteimitglieder werden hierdurch auf die Verwaltungsstunden der Verwaltung aufmerksam gemacht.

Jeden Mittwoch von 7 bis 9 Uhr abends Schloß A. Bengsch Steuerangelegenheiten. Genosse E. Gendzior Parteitelangelegenheiten. Sonnabend Beitragskassierung u. Parteitelangelegenheiten. Genossen H. Schön, J. Schilling und J. Maschke. Die Verwaltung.

Sonntag, den ... Meine ... Sejm im Jahr ... Vertreter der ... polnischen Soz ... darauf hin, da ... Wert sei und ... nalen und so ... Warnungen un ... keinen Erfolg ... beschlossen, die ... tie und der G ... Der Zweck die ... friebigung der ... tratischen Sta ... Sicherung ... Diese Tendenz ... aus dieser sel ... uns „Staatskli ... Staaten, die r ... ausgehen, daß ... bild der politi ... Volkes darstell ... dem Zweck ein ... len in der ... Strömungen u ... Erlangung ein ... wird. In di ... nur dann ein ... Bezirken nich ... und wenn die ... zahl dieser ... werden. Bei un ... nicht in der r ... giert, sondern ... Wahlergebnis ... erreicht, daß ... Staatsliste r ... Stimmenzahl, ... Bezirken erlan ... werden. Bei ... Prämie f ... dadurch mehr ... Stimmenzahl ... Das zw ... Wahlordnung ... Staates in V ... tretung ... heiten. J ... Kinderheiten ... werden, sonde ... freitend find ... sonderen Ab ... Kinderheit ... möglich zu m ... dafür kann d

Advertisement for Berta Schaub geb. Müller. Am Donnerstag, den 10. März 1927, um 11 Uhr abends, verschied ganz unerwartet am Herzschlag meine teure Gattin, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Sonntag, den 13. März, 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause in Rudz-Dabianicka, Ludwikastraße Nr. 11 aus, nach dem Friedhofe in Kociele statt. In tiefem Schmerz die Hinterbliebenen.

Kirchlicher Anzeiger. Trinitatis-Kirche. Sonntag, vormittags 1/10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl - P. Boettcher; nachmittags 1/3: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst - Pastor-Bitar Frischke. Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst - P. Wannagat. Jungfrauenheim, Konstantinestr. 40. Sonntag, nachmittags 1/5 Uhr: Familienabend - P. Schedler. Jünglingsverein, Rilinski-Strasse 83. Sonntag, abends 1/8 Uhr: Versammlung der Jünglinge - P. Boettcher. Kantorat, Sierakowskiego 3. Donnerstag, abends 7/8 Uhr: Bibelstunde - P. Schedler. Kantorat, Zawiszyst. 39. Donnerstag, abends 7/8 Uhr: Bibelstunde - Pastor-Bitar Frischke. Freitag, vorm. 10: Passionsgottesdienst nebst hl. Abendmahl - P. Wannagat; abends 1/8: Passionsgottesdienst - P. Schedler. Die Amtswoche hat Herr P. Schedler. Johannes-Kirche. Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls - P. Dietrich (Predigttext 4 Mos. 21, 4-10); mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache - P. Dietrich; 6 Uhr: Passionsandacht - Dial. Doberstein. Mittwoch, abends 1/8 Uhr: Passionsgottesdienst in polnischer Sprache - Sup. Angerstein. Freitag, vorm. 10: Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl - Sup. Angerstein; abends 8 Uhr: Passionsvesper mit Kirchenmusik - P. Dietrich. Stadtmissionsaal. Sonntag, abends 7 Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein - Sup. Angerstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst - P. Dietrich. Sonnabend, abends 8: Gebetsgemeinschaft - Sup. Angerstein. Jünglingsverein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde - Bitar 2 pft. St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst - Vikar Lipski. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst - P. Dietrich; abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst - Dial. Doberstein. St. Matthäi-Kirche. Sonntag, nachm. 5 Uhr: weibl. Jugendbund, Bibelstunde - Vikar Lipski; abends 7 Uhr: Männer- und Jünglingsversammlung - Pastoren: Dietrich, Schedler, Lipski. Montag, abends 6 Uhr: evang.-luth. Frauenbund, Bibelstunde - Pastor-Vikar Lipski. Lichtbildergottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr: Lichtbildergottesdienst im St. Matthäi-saal - P. Dietrich. Christliche Gemeinschaft, Meje Kosciuszki 57. Sonnabend, abends 1.30: Jugendbundstunde für junge Männer und Jünglinge. Sonntag, nachm. 4.30: Jugendbundstunde für Jungfrauen; abends 7.30 Uhr: Evangelisation. Donnerstag, abends 7.30: Bibelstunde. Prywatnastr. 7a. Sonnabend, abends 7.30 Uhr: gemischte Jugendbundstunde. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7.30: Bibelstunde. Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation; 4.30: Jugendbundstunde. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Rawotzstraße Nr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan; nachm. 4: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 1/8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein; abends 8 Uhr: Passionsandacht (3. religiöser Vortrag: „Jesus Christus das große Vergeben“) - Pred. D. Benz. Baptisten-Kirche, Rzgowskistrasse 43. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. A. Knoff; nachm. 4: Predigtgottesdienst - Pred. A. Knoff. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 1/8 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 1/8: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Waluty, Alexandrowkastraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. D. Benz; nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. D. Benz. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 1/8: Bibelstunde.